



Der wissensbasierten Wirtschaft den Weg ebnen

Das Ziel der Entwicklung einer wettbewerbsfähigen, innovativen und wissensbasierten Gesellschaft, die zu nachhaltigem Wachstum fähig ist, mehr und bessere Arbeitsplätze sowie einen größeren sozialen Zusammenhalt schafft – das ambitionierte Ziel der Lissabon-Agenda –, ist von der Finanz- und Wirtschaftskrise überholt worden, die die Europäische Union im zweiten Halbjahr 2008 getroffen hat. Dennoch ist es der EIB gelungen, ihre Darlehensvergabe für zukunftsorientierte Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation, die 2008 12,4 Mrd EUR (nach 10,3 Mrd EUR im Jahr 2007) erreichten, zu steigern. Besonders in der derzeitigen Situation ist es wichtig, solche langfristigen Investitionen zu stimulieren, von denen künftige Generationen profitieren werden und die sie nicht mit einer noch höheren Verschuldung belasten.

Hintergrund

Das Engagement der EIB für die wissensbasierte Wirtschaft geht auf das Jahr 2000 zurück. Im März 2000 forderte der Europäische Rat von Lissabon die Mitgliedstaaten, die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank zu verstärkten Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI), in Bildung sowie in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf. Die Bank reagierte darauf unverzüglich und erklärte die Schaffung einer wissensbasierten Wirtschaft zu einem ihrer vorrangigen Ziele. In dem Maße, wie die Bank Fachwissen und Erfahrung in diesem Bereich gesammelt hat, hat sie ihre Darlehensvergabe zunehmend auf Projekte mit einem höheren Zusatznutzen und in Technologiebereichen konzentriert, die eine Unterstützung auf EU-Ebene verdienen. Die hierbei gewonnene Erfahrung war entscheidend für die zusammen mit der Kommission 2007 eingerichtete Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis. Dieses Instrument zur Risikoteilung ermöglicht der Bank die Finanzierung von Hochtechnologieprojekten, deren Träger eine niedrige Bonität oder ein Risikoprofil unterhalb der Anlagequalität haben, und ist besonders geeignet für die Finanzierung von Forschung und Entwicklung mit hohem Risiko.

Neue Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der sich ausweitenden Krise erwiesen sich Finanzierungsprodukte mit Risikoteilung als sehr zeitgemäß. 2008 stellte die EIB Darlehen mit Risikoteilung im Umfang von 1 Mrd EUR zur Verfügung. Private Unternehmen, die keine Finanzierungen mehr von ihren traditionellen Bankpartnern erhielten oder keinen Zugang mehr zu den Kapitalmärkten hatten, nutzten das Angebot der EIB, was zumindest teilweise die Zunahme der Darlehensvergabe für die wissensbasierte Wirtschaft im Jahr 2008 und den für 2009 erwarteten weiteren Anstieg erklärt.

Beschlüsse des Europäischen Rates von Anfang 2008 haben zu einer Aktualisierung der Lissabon-Strategie geführt, die spezifisch darauf abzielt, wichtige Defizite der EU-Wirtschaft zu beheben, u.a. Mängel in den Bereichen lebenslanges Lernen, FuE-Aufwendungen, KMU, Energie und Klimaschutz. Dies sind die Bereiche, in denen der langfristige Nutzen erheblich ist. Der Rat der Gouverneure der EIB beschloss in seiner Jahressitzung im Juni 2008, dass der Beitrag der Bank zur Schaffung der wissensbasierten Wirtschaft ein kontinuierliches Anliegen sein muss. Die Darlehensvergabe der Bank konzentriert sich auf das „Wissensdreieck“, ein Konzept, das die drei Spitzen Bildung, Forschung und Innovation miteinander verknüpft. Bildung und Forschung sind dabei Voraussetzungen für Innovation. Auch wenn die Europäische Union sich mitten in einer Krise befindet, wird die Bedeutung immaterieller Aktivitäten und Investitionen wie Hochschulreformen, Mobilität von Forschern, FuE, Rechten an geistigem Eigentum usw. für das langfristige Wachstum anerkannt. Insbesondere in der derzeitigen Situation, in der die Arbeitslosigkeit schnell steigt, werden Maßnahmen zur Stärkung des Wissensdreiecks auch zur wirksamen Bekämpfung von Armut, sozialer Ausgrenzung und Ungleichheit beitragen.

2008: Wichtige Projekte und Initiativen

Die Finanzierungen der Bank zur Unterstützung der wissensbasierten Wirtschaft von insgesamt 12,4 Mrd EUR im Jahr 2008 verteilten sich folgendermaßen auf die drei Komponenten: 7,1 Mrd EUR für

FuE, 2,6 Mrd EUR für Bildung und Ausbildung und 2,1 Mrd EUR für die Anwendung und Verbreitung von Innovationen. Neben Investitionen in den meisten Ländern der EU unterstützte die Bank auch Vorhaben in der Türkei, Serbien und Israel.

Bildung und FuE

Eine zukunftssträchtige Investition in FuE und Bildung ist der Bau einer führenden Einrichtung für biomedizinische Forschung und Lehre am Trinity College Dublin in Irland, der mit einem EIB-Darlehen über 75 Mio EUR an die Hochschule unterstützt wird. Die Einrichtung wird bis zu 1 000 Forschern in den gesundheitsrelevanten Gebieten Neurowissenschaft, Onkologie, Infektionsforschung und Immunologie sowie Genetik Platz bieten.

Mit einer Finanzierung auf Risikoteilungsbasis wurde das Projekt Medinvest in der EU und Israel unterstützt. Das Projekt betrifft laufende FuE im Bereich Medizintechnik im Zeitraum 2008-2010. Die FuE wird überwiegend in Israel durchgeführt, doch die Investitionen decken auch klinische Erprobungen, Zulassungsverfahren und die Vorbereitung der Markteinführung ab. Hieran sind Unternehmen in Frankreich, Österreich, Deutschland, Ungarn, Italien, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden beteiligt.

Zum Jahresende 2008 hatte die EIB aus der Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (Risk Sharing Finance Facility, RSFF) Darlehen im Gesamtbetrag von rund 1,5 Mrd EUR für 15 hoch innovative Operationen vergeben; für über 1 Mrd EUR davon wurden die Verträge im letzten Jahr abgeschlossen. Im Zeitverlauf verteilten sich die RSFF-Finanzierungen relativ gleichmäßig auf die Sektoren Life Sciences, Energie, Ingenieurwissenschaften, IKT-Investitionen und Globaldarlehen auf Risikoteilungsbasis für Finanzintermediäre, die High-Tech-KMU unterstützen.

In den Forschungseinrichtungen der Gamesa in Pamplona (Spanien) wurden Investitionen für eine wichtige Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien unterstützt und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines europäischen Windkraftturbinenherstellers gestärkt. Auch für diese Operation setzte die Bank ihre Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis ein; für das private und in seinem Gebiet führende Unternehmen Gamesa ist dies – insbesondere in der Kreditkrise – eine kostengünstige Lösung.

Ende 2008 richtete die EIB darüber hinaus als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise die Europäische Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr ein, die den Zielen der Lissabon-Agenda dient (vgl. auch die Hintergrundinformation: EIB-Beitrag zu den Energiezielen der EU). Mit dieser Fazilität, die derzeit mit 4 Mrd EUR pro Jahr ausgestattet ist, fördert die Bank Investitionsvorhaben, deren Ziel die FEI auf den Gebieten Emissionsminderung und Energieeffizienz im europäischen Verkehrssektor ist. Sie soll den Automobilssektor (Automobilhersteller/Zulieferer), den Eisenbahnsektor, die Flugzeugindustrie und die Schifffahrtsbranche sowie die dazugehörige Infrastruktur unterstützen. In diesem Bereich ist die EIB bereits aktiv, doch das spezielle Finanzierungsprogramm zur Investitionsförderung ist neu.

Als eines der ersten Unternehmen profitiert hiervon die italienische Piaggio & C SPA, die 150 Mio EUR für Forschung, technische Innovation und Produktentwicklung für sicherere, umweltfreundlichere Motorräder, Motorroller und Kleintransporter erhielt. Das EIB-Darlehen hilft Piaggio, in einer Zeit, in der langfristige Finanzierungen am Markt nicht ohne Weiteres erhältlich sind, eine Verzögerung der Entwicklung von innovativen, umweltfreundlichen Lösungen für die Mobilität in der Stadt zu verhindern.

Anwendung und Verbreitung von Innovationen

Mit einem EIB-Darlehen von 200 Mio EUR an die Magyar Telekom wurde die Bereitstellung schneller mobiler Breitband- und Telefondienste zusammen mit einer Erweiterung der Netzabdeckung und Kapazität des Mobilfunknetzes in Ungarn unterstützt. Der Zugang zu effizienten Telekommunikationsdiensten leistet in Konvergenzregionen wie Ungarn einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Im Rahmen der ländlichen Komponente des Projekts werden Investitionen in Gebieten getätigt, wo die Netzabdeckung aufgrund der schwachen finanziellen Rentabilität normalerweise nicht sichergestellt wäre.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000